



Studieren in Tokio und Halle

Die Keio Universität Tokio ist eine der führenden Elite-Universitäten Japans. 2008 feierte sie ihr 150-jähriges Bestehen seit Gründung durch den berühmten Intellektuellen Yukichi Fukuzawa. Sie ist die älteste Universität Asiens und zählt ca. 28.000 Studierende, von denen viele nach dem Examen in Führungspositionen in der japanischen Politik und Wirtschaft aufrücken, wie z.B. der ehemalige Ministerpräsident Junichirô Koizumi.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde 1502 gegründet. An ihr haben viele prominente Japaner studiert, darunter auch der „internationalste Japaner“ der Vorkriegszeit, Inazo Nitobe. In den Studiengängen des Fachs Japanologie sind etwa 250 Studierende eingeschrieben, die in den Schwerpunkten moderne Gesellschaft, Politik und Geschichte Japans ausgebildet werden. Die Professur für Japanologie (Professor Dr. Christian Oberländer) arbeitet seit Jahren erfolgreich mit der Keio Universität und zahlreichen anderen japanischen Partnern zusammen.



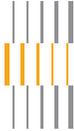
Kontakt

Telefon 0228 82096-0
 Telefax 0228 82096-103
 japan@studienstiftung.de
 www.studienstiftung.de/japan.html

Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.

Ahrstraße 41
 53175 Bonn



 **Studienstiftung**
 des deutschen Volkes

Japan Programm

In Kooperation mit:



HANIEL STIFTUNG

Das Japanprogramm

Das Japanprogramm ermöglicht jährlich fünf Studierenden die Teilnahme an einem zweijährigen Intensivprogramm, das zum Erwerb hervorragender Kenntnisse der japanischen Sprache und Kultur führt. Ziel ist die Ausbildung von Japan-Experten, die im Kontext ihrer eigenen Disziplin als kompetente Vermittler zwischen Europa und Asien auftreten. Auch wer ohne Vorkenntnisse startet, kann bei Abschluss des Programms ein Projekt aus dem eigenen Fachgebiet in der Fremdsprache bearbeiten. Vielen Ehemaligen ist der berufliche Einstieg bei namhaften japanischen Unternehmen geglückt oder sie haben ihre Forschungsprojekte im Rahmen einer Promotion fortgesetzt. Komplementär werden im Programm auch japanische Studierende zu Deutschland-Experten ausgebildet.



Ich interessiere mich seit meiner Schulzeit für Japan und die japanische Sprache, wollte mich im Studium aber nicht auf die Aspekte Sprache und Kultur beschränken. Das Programm passt also perfekt, weil es neben dem intensiven Japanischunterricht, der sehr schnell zu Ergebnissen führt, auch das Fortführen der eigenen Fachstudien erlaubt.

Eva, Jura, Stipendiatin 2013-2015

Das Japanprogramm ist ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Haniel-Stiftung, durchgeführt von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Keio Universität Tokio. Es führt zu einem Doppel-Master-Abschluss, der von den Universitäten gemeinsam verliehen wird.

Programmablauf

Vor Studienbeginn absolvieren die Stipendiatinnen und Stipendiaten einen Intensivkurs am Landesspracheninstitut Bochum. Das erste Wintersemester in Halle dient der gründlichen Beschäftigung mit der japanischen Sprache und Kultur: Alle Stipendiaten erhalten je nach Eingangsniveau Einzel- oder Kleinstgruppenunterricht. Das folgende Sommer- und Wintersemester findet an der Keio Universität in Tokio statt, wo die Programmteilnehmer neben dem Einzelsprachenunterricht auch ihre Fachstudien vorantreiben. Im letzten Semester kehren die Stipendiaten nach Halle zurück, um dort ihre auf Deutsch und Japanisch verfasste Masterarbeit abzuschließen.

Förderung

Leistungen auf einen Blick

- ! Aufnahme in die Studienstiftung
- ! intensive, individuell angepasste Sprachausbildung in Einzel- oder Kleinstgruppenunterricht
- ! Stipendium der Studienstiftung für 24 Monate
- ! zusätzlich Japanzuschlag für 12 Monate
- ! Reisekostenpauschale für Japan
- ! Erlass der Studiengebühren in Tokio
- ! deutsch-japanische Seminarveranstaltungen und Exkursionen
- ! Aufnahme in die Alumni-Netzwerke der Studienstiftung, der Haniel-Stiftung und der Keio Universität Tokio

Bewerbungsvoraussetzungen

- ! für Absolventinnen und Absolventen aller Fächer, die besonderes Interesse an der japanischen Sprache, Kultur und Gesellschaft haben
- ! abgeschlossenes Studium (Bachelor, Master, Diplom, Magister oder Staatsexamen) zum Zeitpunkt des Programmbeginns
- ! exzellente Studienleistungen
- ! Japanisch-Vorkenntnisse oder vorherige Auseinandersetzung mit Japan erwünscht, aber keine Bedingung
- ! Höchstalter: bei Bewerbungsschluss jünger als 35 Jahre

Eine vorherige Förderung durch die Studienstiftung ist nicht notwendig. Bewerber ohne deutsche Staatsangehörigkeit müssen entweder Bildungsinländer sein oder nach §8 BAföG Deutschen gleichgestellt sein bzw. die Staatsangehörigkeit eines EU-Staates oder der Schweiz besitzen und ihren letzten Hochschulabschluss in Deutschland erworben haben.

Ablauf der Bewerbung

Bewerbungsfrist ist jeweils der 1. April eines Jahres bei Programmbeginn im folgenden September. Alle Bewerbungsunterlagen sowie wichtige Hinweise zum Verfahren stehen unter www.studienstiftung.de/japan.html zur Verfügung.



Mehr als ein Stipendium

Das Japanprogramm der Studienstiftung ist mehr als ein Stipendium: Mehrmals im Jahr finden im Rahmen des Programms Exkursionen und Seminarveranstaltungen mit den komplementär geförderten japanischen Stipendiaten statt, auf der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam ein Thema bearbeiten und in Kontakt mit wichtigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Japan und Deutschland kommen.

Darüber hinaus steht den Programmteilnehmern die ideelle Förderung der Studienstiftung offen: Sie sind Mitglieder in Vertrauensdozentengruppen, können an Sommerakademien teilnehmen und sind zum jährlichen Asientreffen der Studienstiftung eingeladen.

Austausch mit Alumni

Seit mehr als zwanzig Jahren bietet die Studienstiftung Programme an, die deutsche Studierende aller Fächer nach Japan führen. Zahlreiche Ehemalige der Studienstiftung leben daher heute in Japan oder arbeiten im Bereich der deutsch-japanischen Beziehungen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind eingeladen, diese Netzwerke zu nutzen und später – wenn sie selbst Alumni sind – mit ihren eigenen Erfahrungen zu bereichern. In Tokio finden regelmäßig Alumnitreffen statt, außerdem besteht die Möglichkeit, sich über das AlumniNet der Studienstiftung mit Ehemaligen in Japan zu vernetzen. Die Absolventinnen und Absolventen des Programms werden außerdem Vollmitglieder in der Alumni-Vereinigung der Keio Universität Tokio ebenso wie im Alumni-Netzwerk der Haniel-Stiftung.